

Mit 250 Euro Teil des Ganzen werden

Engagement Ab jetzt können Anteile an der Genossenschaft Bürgerenergie Schwäbischer Wald gekauft werden. Vorstand informierte über Herausforderungen bei Photovoltaik und Windpark. *Von Cornelia Villani*

Alfdorf-Pfahlbronn

Das Team vorstellen, um Unterstützung werben und informieren: Dazu hatte die Genossenschaft Bürgerenergie Schwäbischer Wald am Dienstag ins Pfahlbronner Bürgerzentrum eingeladen. Gekommen waren rund 150 Interessierte.

Bürgermeister Ronald Krötzig begrüßte Stephan Seiter (FDP) und Christina Stumpp (CDU) aus dem Bundestag, Landtagsmitglied Ralf Nentwich (Die Grünen) sowie Kreisräte und Gemeinderäte aus Alfdorf, Welzheim und Kaisersbach.

„Wir haben die Fläche, aber auch unser schönes Landschaftsbild, Naherholung und wertvolle Äcker, deswegen müssen wir Flächen für erneuerbare Energien maßvoll aussuchen“, betonte der Schultes. Das sei der Genossenschaft gelungen. Kompromisse gehörten aber auch dazu.

„Ab heute Anteile zeichnen“

Im März rechne er damit, dass alle Formalitäten für die Gründung der Genossenschaft erledigt seien, sagte Vorstand Daniel Eichler. „Einen Tag später werden wir die ersten Dachprojekte beauftragen.“

Photovoltaik sei auf einem Dach im Alfdorfer Industriegebiet geplant, ebenso auf der Mehrzweckhalle. Für Letztere seien aber noch Gespräche im Gemeinderat nötig.

Um diese Projekte umsetzen zu können, brauche es nun Geld: „Ab heute kann man Anteile zeichnen“, 250 Euro koste ein Anteil. Jeder einzelne sei wichtig: „Viele Mitglieder sind eine Stärke, die nicht zu unterschätzen ist.“ Weitere Möglichkeiten zur Beteiligung werde es jedes Jahr geben. Immer dann, wenn Projekte anstehen.



Gut 150 Menschen interessierten sich am Dienstag in Pfahlbronn bei Alfdorf für die neu gegründete Genossenschaft Bürgerenergie Schwäbischer Wald und wie diese funktioniert. *Foto: cop*

Wer Anteile kaufe, habe in den Versammlungen eine Stimme. Dort wird etwa die Höhe der Dividenden beschlossen. Aufsichtsratsmitglied Karl Michael Waibel erklärte, man rechne im Jahr 2025 erstmals mit einem positiven Ergebnis.

Rücklauf der Verträge zieht sich

Ein Prozent Dividende sei dann wohl möglich, im Jahr drauf sogar 2,5 Prozent. Abschreibungskosten, aber auch Grundsteuerbeiträge könnten die Summe verringern.

Eichler berichtete, dass sich der Rücklauf der nötigen Pacht-

verträge für das geplante Photovoltaik-Freilandprojekt Dinkelvirst in die Länge ziehe. Dabei solle das Projekt 2025 gebaut werden.

Mitvorstand Armin Elser erläuterte Herausforderungen beim Windpark. Im Entwurf des neuen Flächennutzungsplans sei nicht die ganze benötigte Fläche nordöstlich von Welzheim enthalten. Mit neuen Gutachten und zahlreichen Stellungnahmen hoffe man darauf, eine Änderung zu erreichen.

Könnte die Genossenschaft mit dem eigenen Geld sich auch anderswo beteiligen, etwa an

Windparks an der Nordsee, fragte ein Besucher. Rechtlich möglich wäre das, antwortete Elser. „Wir wollen aber lokale Projekte verfolgen.“ Er sei optimistisch.

Gemeinderat Klaus Hinderer fragte, ob das Einspeisen des

Stroms gewährleistet sei. Da gebe es bei Privatleuten immer mal wieder Probleme. Eichler sagte, dass die Abnahme garantiert sei. Außerdem habe man mit dem Umspannungsweg am Haghof „einen riesigen Standortvorteil“.

Wie die Genossenschaft funktioniert

Ab sofort können Anteile im Wert von je 250 Euro gekauft werden, maximal 40 pro Person im Jahr 2024. Die Beitrittserklärung sowie

weitere Infos, zum Beispiel zu Vorstand und Aufsichtsrat, gibt es im Internet unter www.buergerenergie-schwaebischerwald.de.

Der Vorstand rechnet mit einer Dividende für Anteilseigner in Höhe von einem Prozent für 2025 und 2,5 Prozent für 2026. *cop*